

Richtlinien für die Bearbeitung von Klausuraufgaben

für Studierende
in den Modulen des Bachelorstudiengangs Kulturwissenschaften,
im Magisterstudiengang Philosophie,
im Masterstudiengang Philosophie - Philosophie im europäischen Kontext

1. Formalia

Das Klausurheft, das Sie am Klausurort für Ihre schriftlichen Darlegungen zur Verfügung gestellt bekommen, hat das Format DinA-4; jede Seite hat ein Drittel Rand, der für Bemerkungen des Korrektors freizulassen ist. Der Umfang Ihrer Ausführungen sollte zwischen 10 und 20 Seiten betragen. Bitte versehen Sie Ihre Klausur mit Datum und Unterschrift!

Bemühen Sie sich um eine leserliche Handschrift! Der Korrektor Ihrer Klausur hat in der Regel keine Ausbildung in Paläographie des 21. Jahrhunderts, und alles, was nicht entziffert werden kann, geht zu Ihren Lasten.

Termine, Zeitumfang und andere formale Informationen zu den Klausuren finden Sie im entsprechenden Studienportal.

2. Thema

Obwohl die genaue Klausuraufgabe nicht zuvor bekannt gegeben wird, sondern von der Prüferin/ dem Prüfer festgesetzt wird, hält sich der Überraschungsfaktor für Sie in Grenzen, da Sie in jedem Studien-gang ein klar abgestecktes Arbeitsfeld für die Vorbereitung haben:

In den Modulen des BA Kulturwissenschaften werden spätestens einen Monat vor dem Klausurtermin die Einschränkungen bekannt gegeben, auf die sich die Aufgaben beziehen. Die beste Vorbereitung besteht darin, den Kurs Ihrer Wahl gründlich zu studieren, die Kursinhalte systematisch und möglichst unter Heranziehung weiterer Orientierungsliteratur zu vertiefen und vorab strukturiert zusammenzufassen.

Ähnlich werden bei den Leistungsnachweisklausuren im Magisterstudiengang Philosophie zwei alternative Klausuraufgaben gestellt, die sich beide auf den von Ihnen gewählten Kurs bzw. das Kurspaket beziehen und für die Sie sich am besten vorbereiten, indem Sie neben dem gründlichen Studium des Kursmaterials auch Primär- und Orientierungsliteratur heranziehen.

In den Modulen des Masterstudiengangs Philosophie - Philosophie im europäischen Kontext, in denen Sie eine Klausur als Prüfungsform wählen, können Sie vorab mit Ihrer Modulbetreuerin bzw. Ihrem Modulbetreuer drei Problemschwerpunkte absprechen, zu denen sie/er die Klausuraufgaben formulieren wird und von denen Sie bloß eine zu bearbeiten haben. Die Prüfungsschwerpunkte beziehen sich auf Originaltexte (Quellen) und setzen ferner die Beschäftigung mit den Kursen sowie mit maßgeblicher Forschungsliteratur voraus. Für die Absprache wenden Sie sich bitte an die das Modul betreuende Person.

3. Inhaltliche Anforderungen

Da Themenklausuren umfassend und problemorientiert formuliert sind, erfordern sie die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge zu analysieren und diese in systematischer Form darzulegen. Deshalb empfiehlt es sich, dass Sie sich zunächst gut überlegen, welche gedanklichen Schritte Sie für die Beantwortung der Aufgabe am besten einschlagen.

Zunächst sollten Sie exakt analysieren, welche Zusammenhänge in der Klausuraufgabe überhaupt erfragt sind, und welche nicht; denn wenn Sie am Thema vorbeischreiben, helfen Ihnen auch die pro-fundesten Kenntnisse nichts. Dann sollten Sie Ihren beabsichtigten Darlegungen auf dem Skizzenpapier eine vorläufige Gliederung verleihen und diese durch Stichworte systematisch anreichern.

Sobald Ihnen der Aufbau der Klausur durchdacht genug erscheint, beginnen Sie mit der Niederschrift im Klausurheft. Schicken Sie eine Inhaltsübersicht voraus und lassen Sie in der Einleitung erkennen, dass und wie Sie das Problem verstanden haben und in welchen Schritten für seine Bearbeitung Sie vorgehen werden. Vermeiden Sie Biographisches und Historisches, sofern es für die erfragten Zusammenhänge nicht relevant ist.

Erläutern Sie in den auf einander aufbauenden Gedankenschritten die tragenden Begriffe und legen Sie Wert auf die argumentativen Zusammenhänge! Vermeiden Sie die bloße Nacherzählung, indem Sie die Zusammenhänge kritisch distanzieren! Die Klausur sollte mit einer eigenen kritischen Würdigung und Stellungnahme schließen.